

konstanz university press

Vorschau Herbst 2020



k | up

VALENTIN GROEBNER bei k|up



Valentin Groebner
Wissenschaftssprache
Eine Gebrauchsanweisung

143 Seiten, geb., Schutzumschlag
€ 17,90 (D), € 18,40 (A)
ISBN 978-3-8353-9025-6

Ein »bestechend elegant
formulierter Essay«.

Urs Hafner, *NZZ*



Valentin Groebner:
Wissenschaftssprache digital
Die Zukunft von gestern

176 Seiten, geb., Schutzumschlag
€ 17,90 (D), € 18,40 (A)
ISBN 978-3-8353-9049-2

Valentin Groebner
»macht etwas sehr
Erhellendes:
Er betrachtet die
Utopien und Dystopien,
die sich in den ver-
gangenen Jahrzehnten
an das Wort »Internet«
geheftet haben, von der
Wurstel-Ebene
des alltäglichen
Arbeitens aus«.

Lothar Müller,
Süddeutsche Zeitung

Valentin Groebner

FERIENMÜDE

Als das Reisen nicht mehr geholfen hat

Das Schlagwort des vergangenen Jahres hieß »overtourism«: Überfüllung der Städte, der Strände, der Traumdestinationen. Dann kam die große Stillstellung im Frühjahr 2020: Geschlossene Grenzen, gesperrte Flughäfen, menschenleere Innenstädte. Mit der Rückkehr zur Normalität wird dann auch wohl das Fernweh wiederkommen, der große Aufbruch in die Ferien. Aber wohin?

Reisen im 21. Jahrhundert ist – nicht ganz freiwillig – eine postromantische Angelegenheit. Was haben die fast eineinhalb Milliarden Menschen gefunden, die sich 2019 auf die Suche nach der Schönheit gemacht haben, nach dem gelungenen Ferienerlebnis, nach der Auszeit, der großen Wiedergutmachung des eigenen Lebens durch Reisen? Urlaub war in keiner der großen Sozialutopien der letzten Jahrhunderte vorgesehen, in Tommaso di Campanellas *Sonnenstaat* ebenso wenig wie im kommunistischen Paradies oder in der vermeintlichen Auflösung aller Körper und Grenzen im selbstverwalteten Digitalien der 1990er Jahre. Umsturz? Revolution? Alles uninteressant. Am Beginn des 21. Jahrhunderts war der Urlaub die letzte große soziale Utopie, das Territorium der Freiheit, drei Wochen im Jahr.

Dummerweise hört diese Utopie gerade auf zu funktionieren. Es ist voll und eng geworden im Paradies. Deswegen ist es – wie jedes Paradies – leider unlängst endgültig geschlossen worden. Die Erfüllung der Träume hat zu viel Schmutz hinterlassen, jede Menge Überdruß und Müdigkeit. Dann kam Corona. Und irgendwann kehrt die Normalität zurück. Grund genug für eine kleine Bilanz. Worum ging es beim touristischen Aufbruch in die Freiheit eigentlich – und was lässt sich heute damit anfangen?



Valentin Groebner
Ferienmüde
 Als das Reisen nicht mehr geholfen hat

Reihe: kup|essay
 ca. 160 Seiten, 6 Abb., geb.
 ca. € 18,00 (D), € 18,50 (A)
 ISBN 978-3-8353-9126-0
 Juli WG 1559

ISBN 978-3-8353-9126-0



9 783835 391260

VALENTIN GROEBNER ist Professor für Geschichte mit Schwerpunkt Mittelalter und Renaissance an der Universität Luzern. Er hat zahlreiche Bücher zur Kultur- und Wissenschaftsgeschichte vorgelegt. Bei KUP erschienen *Wissenschaftssprache digital* (2014) und *Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung* (2012).

Tim Ingold

EINE KURZE GESCHICHTE DER LINIEN

Aus dem Englischen übersetzt von Quirin Rieder

Was haben Laufen, Weben, Beobachten, Singen, Erzählen, Zeichnen und Schreiben gemeinsam? Tim Ingolds originelle Antwort lautet: Der Mensch vollzieht all diese Tätigkeiten linear. Seitdem Menschen miteinander durch Sprache oder Gesten kommunizieren, haben sie dabei auch Linien hervorgebracht.

Ingolds brillantes Buch, das längst ein Klassiker der Anthropologie der Gegenwart ist, liegt hier nun endlich in deutscher Übersetzung vor. Seine kurze Geschichte der Linien besticht durch eine ebenso originelle wie umfassende Erkundung eines wissenschaftlich noch kaum erforschten Terrains. Indem Ingold die Struktur und das Wesen der Linie anhand der unterschiedlichsten Beispiele (von sibirischen Labyrinth über römische Straßen, indigene Strick- und Webartefakte, mittelalterliche Manuskripte, moderne Partituren in Japan, musikalische Rezitationsweisen im antiken Griechenland etc.) untersucht, ergibt sich eine Vielzahl überraschender Perspektiven.

In sechs Kapiteln lädt der Autor seine Leser dazu ein, die Geschichte der Linie in unterschiedlichen Kulturkreisen über einen Zeitraum von mehr als 2000 Jahren zu ergründen. Welche Arten von Linien gibt es überhaupt? Was für eine Materialität kann eine Linie besitzen? Wie hat sich unser Verständnis von Linearität gewandelt? Was hat dieser Wandel mit unserem Verständnis von Sprache, Gesang, Zeichnen oder unserem Lese- und Flächenempfinden gemacht? Unsere moderne Konzeption von Linearität als etwas Statischem und Organisiertem erweist sich dabei als überaus eingeschränkt. Tim Ingold führt anschaulich vor Augen, wie die Linie einen neuen Blick auf den Menschen und seine Kultur eröffnet.



Tim Ingold
 Eine kurze Geschichte der Linien
 Aus dem Englischen übersetzt von Quirin Rieder

Reihe: ethno | graphien
 ca. 175 Seiten, 63 Abb., geb. Schutzumschlag
 ca. € 24 (D), € 24,70 (A)
 ISBN 978-3-8353-9128-4
 Oktober WG 1750

ISBN 978-3-8353-9128-4



9 783835 391284



TIMOTHY INGOLD, geboren 1948, ist einer der renommiertesten zeitgenössischen Anthropologen und hat den Lehrstuhl für Sozialanthropologie an der Universität von Aberdeen inne.

Isabell Otto

PROZESS UND ZEITORDNUNG

Temporalität unter der Bedingung digitaler Vernetzung



Isabell Otto
 Prozess und Zeitordnung
 Temporalität unter der Bedingung
 digitaler Vernetzung

ca. 325 Seiten, ca. 15 Abb., geb. Schutzumschlag
 ca. € 32 (D), € 32,90 (A)
 ISBN 978-3-8353-9129-1
 Oktober WG 1744



ISABELL OTTO hatte eine DFG-Forschungsprofessur im Rahmen der Forschungsgruppe »Mediale Teilhabe. Partizipation zwischen Anspruch und Inanspruchnahme« inne und ist seit 2017 Professorin für Medienwissenschaft an der Universität Konstanz.

Digitalisierung greift tief in unsere alltäglichen Praktiken ein. Die radikale Konnektivität der Vernetzungskultur macht sie pausen- und lückenlos. Die Schattenseiten einer kontinuierlichen Erreichbarkeit sind bekanntlich unablässige Kommunikation und der Zwang zu mehr Effizienz. Doch auch die Unterbrechung vermeintlich reibungsloser Abläufe, wie etwa das Warten auf das Laden eines Videos, führt deutlich vor Augen, wie eng menschliche und technische Prozesse ineinander verwoben sind.

Vor dem Hintergrund dieser Gegenwartsdiagnosen stellt das Buch von Isabell Otto die Frage nach den Möglichkeiten temporaler Strukturierung unter der Bedingung digitaler Vernetzung. Welche Zumutungen und welcher Abstimmungs- und Entscheidungsbedarf entstehen durch die ständige Konfrontation mit den für Menschen unwahrnehmbar schnellen Abläufen digitaler Medien? Um das Wechselspiel von Prozessualität und strukturgebenden Praktiken zu beschreiben, wird insbesondere die Philosophie Alfred North Whiteheads für die Erarbeitung einer Zeittheorie der digitalen Vernetzung fruchtbar gemacht. Whiteheads Bestimmung von Zeit, die er Anfang des 20. Jahrhunderts vorgenommen hat, bietet die Möglichkeit, natürliche Abläufe, technische Prozesse, menschliche Erfahrungen und mediale Operationen gleichermaßen als Temporalisierungen aufzufassen und aufeinander zu beziehen.

Die Fallstudien dieser Untersuchung finden ihre Ausgangspunkte nicht nur in der Pionierzeit vernetzter Computer oder in der Synchronisierung menschlicher und technischer Akteure in temporalen Interfaces, sondern auch in der Zeitlichkeit von Webcam-Bildern, den Kontroversen um das temporale Regime einer einheitlichen Internetzeit oder den Individuationsprozessen und Identitätspolitikern sozialer Netzwerke. Sie zeigen, dass die Zeit der Vernetzung unsere temporale Ordnung herausfordert – gerade weil diese nur vorübergehend stabil ist.

BEAT BÄCHI

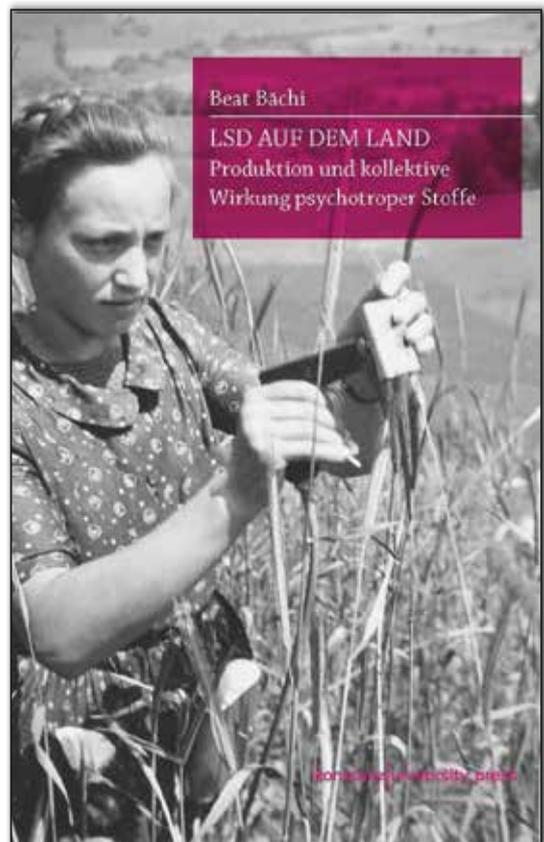
LSD AUF DEM LAND

Produktion und kollektive Wirkung psychotroper Stoffe

Forschungen mit psychedelischen Stoffen erleben derzeit eine Renaissance. Jahrzehntelang als Protestdroge der Beatniks und Hippies verpönt, werden LSD und Psilocybin erneut als Hoffnungsträger der Medizin gehandelt. Doch wie gelangte Mutterkorn als landwirtschaftlicher Ausgangsstoff von LSD überhaupt in die Laboratorien der Pharmaindustrie? Und wie wurde aus einem potenziellen Medikament der Psychiatrie eine Ikone der Gegenkultur?

Das Buch von Beat Bächi stellt nicht abermals die hinlänglich bekannten Orte und Akteure – Harvard, San Francisco oder Timothy Leary – ins Scheinwerferlicht. Stattdessen nimmt es seinen Anfang beim Anbau des Mutterkorns im Emmental und im Luzerner Hinterland und setzt deutlich früher ein als die geläufigen Hippie-Erzählungen. Der Weg von den Schweizer Äckern über die Laboratorien des Chemie-Unternehmens Sandoz hin zur Psychiatrie und in die Gegenkultur ist weit und erklärungsbedürftig. Um als Hoffnungsträger einer antikapitalistischen Bewegung wirken zu können, musste der Stoff erst mit mexikanischen Zauberpilzen in Kontakt treten, die als »Fleisch der Götter« der Azteken gehandelt wurden. Bei der Verwandlung dieser Zauberpilze in die chemische Substanz Psilocybin spielten Staudammprojekte, indigene Gemeinschaften, Anthropologen, Missionarinnen, Flugzeuge, Lasttiere und Banker eine zentrale Rolle.

Im Zentrum von *LSD auf dem Land* stehen die Verflechtungen zwischen der Praxis der Mutterkornkultur in der Schweiz mit der anthropologischen, missionarischen, linguistischen, biologischen und mykologischen Feldarbeit in der Sierra Mazateca. Erst die Fokussierung auf die Produktionsgeschichte und die Materialität dieser Stoffe macht deutlich, wie wandelbar Psychotropen waren und immer noch sind: als Heilmittel in der Psychiatrie, als indigene Medizin, als Hippie-Drogen oder auch als militärische Kampfstoffe.



Beat Bächi
LSD auf dem Land
Produktion und kollektive Wirkung psychotroper Stoffe

ca. 350 Seiten, ca. 35 Abb., geb. Schutzumschlag
ca. € 29,90 (D), € 30,80 (A)
ISBN 978-3-8353-9125-3
August WG 1559



BEAT BÄCHI war u.a. Postdoc an der Universität Bielefeld sowie Mitarbeiter am Archiv für Agrargeschichte und am Institut für Medizingeschichte der Universität Bern, wo dieses Buch entstand. Für LSD auf dem Land konnte er erstmals den Nachlass von Albert Hofmann umfassend auswerten und mit Archivrecherchen in Firmen, Forschungseinrichtungen und persönlich geführten Interviews verknüpfen. Im Sommer arbeitet Beat Bächi als Bauer in den Schweizer Bergen.

Klara Schubenz

DER WALD IN DER LITERATUR DES 19. JAHRHUNDERTS Geschichte einer romantisch-realistischen Ressource



Klara Schubenz
Der Wald in der Literatur des 19. Jahrhunderts
Geschichte einer romantisch-realistischen Ressource

ca. 500 Seiten, ca. 10 Abb., brosch.
ca. € 39 (D), € 40,10 (A)
ISBN 978-3-8353-9130-7
November WG 1563



KLARA SCHUBENZ ist wissenschaftliche Mitarbeiterin
der Klassik Stiftung Weimar.

Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts ist voller Wald: Bei Tieck, Eichendorff und Hauff, bei Droste-Hülshoff, Stifter, Storm und Raabe spielt er eine zentrale Rolle. Was aber verbindet den Wald in der Literatur mit dem Wald außerhalb der Literatur?

Literarische Texte reagieren nicht nur auf die moderne Naturbeherrschung, die seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert am Wald besonders sichtbar wurde – sie wirken auf die forstwirtschaftlichen Gestaltungsformen und gesellschaftlichen Umgangsweisen mit dem Wald auch wieder zurück. Die literatur- und umweltgeschichtliche Studie von Klara Schubenz geht diesen Verflechtungen zwischen der Arbeit am Imaginären des Waldes und seiner realgeschichtlichen Rolle als Ressource im Übergang zum industriellen Zeitalter nach. Sie untersucht eine Fülle bekannter wie auch wieder in Vergessenheit geratener Wald-Texte der Romantik und des Realismus und geht neben den poetologischen Implikationen auch detailliert auf die außerliterarischen Kontexte ein.

Im Mittelpunkt steht dabei die nicht zuletzt über das Motiv des Waldes transportierte Langzeitwirkung romantischer Dichtung: Das Imaginarium des Waldes als märchenhafte Wildnis und Schwellenraum zwischen Kultur und Natur erzeugt literaturgeschichtliche Reflexionen und realgeschichtliche Effekte zugleich. Es wirkt auf Debatten um nachhaltige Waldbewirtschaftung ein, gewinnt machtvolle politisch-militärische Relevanz durch Erhebung des deutschen Waldes zu einem Nationalsymbol, ergreift Partei in der das gesamte Jahrhundert durchziehenden Kontroverse um die Privatisierung von Waldbesitz, speist seine Phantasien in popularisierte Formen des ästhetischen Naturgenusses ein und ist damit nicht zuletzt der stille Begleiter eines jeden Waldspaziergangs.

Gerald Wagner

DABEIGEWESEN

Ein Versuch über den Stolz

Dieses Buch dokumentiert einen gescheiterten Selbstversuch: den Versuch, Stolz zu empfinden auf die Leistungen eines deutschen Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Warum dieser Versuch? Weil es jetzt, 75 Jahre nach dem Ende dieses Krieges, eine veränderte Situation zu geben scheint. Das Stolzverbot soll fallen, heißt es von Seiten der Neuen Rechten, weil der Krieg, das Dritte Reich, ja selbst Auschwitz »in die Geschichte eingegangen« seien. Wir hätten genug gebüßt und bereut, aufgearbeitet und bewältigt, und darum reiche es jetzt mit Scham, Schuld und den Bitten um Vergebung.

Die erinnerungspolitische Forderung nach einem neuen deutschen Stolz wird vielerorts reflexartig zurückgewiesen. In diesem Buch liegt der Zurückweisung allerdings keine moralische Empörung zugrunde. Der biographische Bericht über das Soldatenleben des Vaters führt vielmehr die Unsinnigkeit dieser Forderung vor Augen. Etwas anderes tritt dabei in den Vordergrund: nicht der Beitrag des Vaters zum Zweiten Weltkrieg, sondern dessen Verzicht auf jeglichen Stolz. Und die Dankbarkeit dafür, dass »der Russe« ihm das Leben geschenkt hat und man es seiner schuldhaften Generation zutraute, nach 1945 ein ganz anderes Deutschland aufzubauen als jenes, mit dessen Endsieg der ehemalige Führer sie 1939 beauftragt hatte.

Der autobiographische Blick zurück auf eine Generation, die in der Anerkennungskultur der 68er den letzten Platz belegt, ist auch der Versuch einer Rehabilitation. Was durch die angebliche »Unfähigkeit zu trauern« dieser Generation feststand, nämlich in der »Verdrängung der Schuld« ein kollektives Versagen bewiesen zu haben, soll mit diesem Buch in Frage gestellt werden. Wir können von den Überlebenden des Krieges lernen, mit Schuld zu leben, ohne sie zu leugnen, und das vielleicht bestmögliche daraus zu machen: Verantwortung aus Freiheit zu gewinnen.



Gerald Wagner
Dabeigewesen
Ein Versuch über den Stolz

Reihe: kup | essay
ca. 150 Seiten, ca. 15 Abb., geb.
ca. € 18,00 (D), € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-9131-4
August WG 1948



GERALD WAGNER, geb. 1964, schreibt als freier Journalist u.a. für das Feuilleton der F.A.Z.

DONATELLA DI CESARE

SOVERÄNES VIRUS?

Die Atemnot des Kapitalismus

Aus dem Italienischen übersetzt von Daniel Creutz

Das Virus kam unerwartet und traf Italien mit voller Wucht. Global hat es die Unvermeidlichkeit des Immergleichen suspendiert und ein unkontrollierbares Wachstum unterbrochen, das zu einer Wucherung ohne jedes Maß und Ziel geworden ist. Aber jede Krise enthält auch die Möglichkeit einer Befreiung. Wird die Botschaft diesmal gehört werden?

Donatella Di Cesare zeichnet in ihrem Essay ein prägnantes und erfahrungsnahes Bild des epochalen Ereignisses, in dem die Probleme des 21. Jahrhunderts wie unter einem Brennglas zusammenfinden: von den ökologischen Fragen zur Regierung der Experten, vom Ausnahmezustand zur immunitären Demokratie, von der Herrschaft der Angst zur verschwörerischen Ansteckung, von der auferlegten sozialen Distanzierung zur digitalen Kontrolle. Das Coronavirus ist ein souveränes Virus, das die Mauern des Nationalismus und der Abschottung umgeht und das zugleich die unerbittliche immunitäre Logik aufdeckt, die gerade die Schwächsten ausschließt. Die Ungleichheit zwischen Geschützten und Ungeschützten, die jeder Idee von Gerechtigkeit Hohn spricht, trat selten derart unverfroren zutage. Das Virus hat die Unbarmherzigkeit des Kapitalismus ans Licht gebracht und macht offenkundig, dass der Mensch sich in seiner Verletzlichkeit unmöglich selbst retten kann – wenn nicht durch wechselseitige Hilfe. Die Corona-Pandemie zwingt uns dazu, eine neue Weise des Lebens in Gemeinschaft zu denken.

Der in Italien breit rezipierte und diskutierte Essay der Philosophin Donatella di Cesare erscheint zeitnah nun auch in deutscher Sprache. Es handelt sich nicht um eine improvisierte Stellungnahme, sondern um den Versuch, die politische Berufung der Philosophie auf die Probe der kollektiven Erfahrung zu stellen und deren transformatorische Potentiale unter den Bedingungen der aktuellen Krise zutage zu fördern.



Donatella Di Cesare
 Souveränes Virus?
 Die Atemnot des Kapitalismus
 Aus dem Italienischen übersetzt von Daniel Creutz

Reihe: k | up essay
 ca. 120 Seiten, geb.
 ca. € 18 (D), € 18,50 (A)
 ISBN 978-3-8353-9132-1
 Juli WG 1520



DONATELLA DI CESARE lehrt Theoretische Philosophie an der Universität »La Sapienza« in Rom. Als eine der wichtigsten Stimmen unter den italienischen Intellektuellen schreibt sie für zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften in Italien und im Ausland. Auf Deutsch erschienen von ihr zuletzt *Heidegger, die Juden, die Shoah* (2016) und *Von der politischen Berufung der Philosophie* (2020).

PROGRAMMAUSWAHL

A

Adler, H. G.
Orthodoxie des Herzens
 292 Seiten; € 35,90 (D); € 36,90 (A)
 ISBN 978-3-8353-9055-3

Albers, Irene
Der diskrete Charme der Anthropologie
 904 Seiten; € 49,90 (D); € 51,30 (A)
 ISBN 978-3-8353-9097-3

Asad, Talal
Ordnungen des Säkularen
 326 Seiten; € 39,90 (D); € 41,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9068-3

Auerbach, Erich
Kultur als Politik
 200 Seiten; € 30,90 (D); € 31,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9046-1

B

Butler, Judith
Rücksichtslose Kritik
 160 Seiten; € 18 (D); € 18,50 (A)
 ISBN 978-3-8353-9120-8



C

Carlo Caduff
Warten auf die Pandemie
 252 Seiten; € 39,90 (D); € 41,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9095-9



Comay, Rebecca
Die Geburt der Trauer
 316 Seiten; € 29,90 (D); € 30,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9109-3

D

Didi-Huberman, Georges
Sehen versuchen
 114 Seiten; € 18 (D); € 18,50 (A)
 ISBN 978-3-8353-9090-4

E

Ette, Ottmar
Roland Barthes
 153 Seiten; € 17,90 (D); € 18,40 (A)
 ISBN 978-3-8353-9038-6

Ezli, Özkan / Staupe, Gisela (Hg.)
Das Neue Deutschland
 259 Seiten; € 24,90 (D); € 25,60 (A)
 ISBN 978-3-8353-9032-4

F

Frömmer, Judith
Italien im Heiligen Land
 404 Seiten; € 49 (D); € 50,40 (A)
 ISBN 978-3-8353-9088-1

G

Gardey, Delphine
Schreiben, Rechnen, Ablegen
 320 Seiten; € 39,90 (D); € 41,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9071-3

Gunthert, André
Das geteilte Bild
 172 Seiten; € 22 (D); € 22,70 (A)
 ISBN 978-3-8353-9110-9



H

Hartman, Geoffrey / Assmann, Aleida
Die Zukunft der Erinnerung und der Holocaust
 143 Seiten; € 21,90 (D); € 22,60 (A)
 ISBN 978-3-8353-9017-1

Haselstein, Ulla
Gertrude Steins literarische Porträts
 368 Seiten; € 34 (D); € 35 (A)
 ISBN 978-3-8353-9119-2



Hausmann, Raoul
Ibiza – eine vergessene Insel
 216 Seiten; € 29,90 (D); € 30,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9100-0



J

Jany, Susanne
Prozessarchitekturen
 291 Seiten; € 32 (D); € 32,90 (A)
 ISBN 978-3-8353-9114-7

Jaquet, Chantal
Zwischen den Klassen
 253 Seiten; € 26 (D); € 26,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9104-8

K

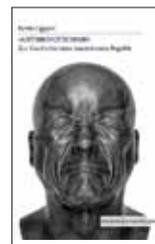
Kemp, Wolfgang
Der explizite Betrachter
 242 Seiten; € 29,90 (D); € 30,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9075-1

L

Lachmann, Renate
Lager und Literatur
 504 Seiten; € 39,90 (D); € 41,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9112-3



Liggieri, Kevin
»Anthropotechnik«
 364 Seiten; € 38,00 (D); € 39,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9117-8



M

Manow, Philip
Politische Ursprungsphantasien
 243 Seiten; € 26,90 (D); € 27,70 (A)
 ISBN 978-3-8353-9011-9

Meyer, Roland
Operative Porträts
 468 Seiten; € 39 (D); € 40,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9113-0

Moretti, Franco
Ein fernes Land
 148 Seiten; € 22,00 (D); € 22,70 (A)
 ISBN 978-3-8353-9118-5



P

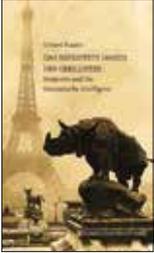
Popitz, Heinrich
Einführung in die Soziologie
 300 Seiten; € 31,90 (D); € 32,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9002-7

R

Ruda, Frank
Indifferenz und Wiederholung
 248 Seiten; € 28 (D); € 28,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9105-5

Ruda, Frank
Gegen-Freiheit
 352 Seiten; € 29,90 (D); € 30,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9108-6

Raulet, Gérard
Das befristete Dasein der Gebildeten
 283 Seiten; € 29,90 (D); € 30,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9122-2



S
 Schlögl, Rudolf
Anwesende und Abwesende
 563 Seiten; € 30,90 (D); € 31,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9056-0

Severi, Carlo
Objekte als Personen
 435 Seiten; € 39,90 (D); € 41,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9091-1



Suter, Mischa
Rechtstrieb
 328 Seiten; € 32,90 (D); € 33,90 (A)
 ISBN 978-3-8353-9077-5

T
 Tarde, Gabriel
Fragment einer Geschichte der Zukunft
 144 Seiten; € 17,90 (D); € 18,40 (A)
 ISBN 978-3-8353-9060-7

Tarde, Gabriel
Masse und Meinung
 200 Seiten; € 24,90 (D); € 25,60 (A)
 ISBN 978-3-8353-9062-1



Taussig, Michael
Mimesis und Alterität
 388 Seiten; € 40,90 (D); € 42,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9058-4

Taussig, Michael
Schönheit und Bestialität
 231 Seiten; € 30,90 (D); € 31,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9039-3



Thomä, Dieter (Hg.)
Gibt es noch eine Universität?
 192 Seiten; € 31,90 (D); € 32,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9030-0

Twellmann, Marcus (Hg.)
Wissen, wie Recht ist
 225 Seiten; € 26,90 (D); € 27,70 (A)
 ISBN 978-3-8353-9084-3

V
 Vernant, Jean-Pierre
Mythos und Denken bei den Griechen
 448 Seiten; € 39,90 (D); € 41,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9053-9

Villinger, Rahel
Kant und die Imagination der Tiere
 232 Seiten; € 28 (D); € 28,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9115-4

W
 Westemeier, Jens
Hans Robert Jauf
 367 Seiten; € 29,90 (D); € 30,80 (A)
 ISBN 978-3-8353-9082-9

Wübben, Yvonne
Büchners »Lenz«
 312 Seiten; € 39,90 (D); € 41,10 (A)
 ISBN 978-3-8353-9080-5



Z
 Žižek, Slavoj
»Ich höre Dich mit meinen Augen«
 192 Seiten; € 26,90 (D); € 27,70 (A)
 ISBN 978-3-8353-9001-0



EDITORIAL BOARD

MONIKA DOMMANN
 ist Professorin für Geschichte der Neuzeit
 an der Universität Zürich.

WOLFGANG ESSBACH
 ist Professor für Kultursoziologie an der
 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau.

MICHAEL HAGNER
 ist Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich.

ALBRECHT KOSCHORKE
 ist Professor für Deutsche Literatur und Allgemeine
 Literaturwissenschaften an der Universität Konstanz.

CHRISTOPH MENKE
 ist Professor für Philosophie an der Goethe-Universität
 Frankfurt am Main.

BERND STIEGLER
 ist Professor für Neuere Deutsche Literatur im
 medialen Kontext an der Universität Konstanz.

UTE TELLMANN
 ist Professorin für Allgemeine Soziologie
 an der TU Darmstadt

DIETER THOMÄ
 ist Professor für Philosophie an der Universität St. Gallen.

KONSTANZ UNIVERSITY PRESS

Postanschrift

Konstanz University Press
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz
Internet: www.k-up.de

Konstanz University Press ist ein
Imprint der Wallstein Verlag GmbH

Lektorat

Alexander Schmitz
Kulturwissenschaftliches Kolleg
Otto-Adam-Str. 5
D-78467 Konstanz
Tel: (07531) 88 5812
alexander.schmitz@uni-konstanz.de

Vertrieb

Claudia Hillebrand
Tel: (05 51) 5 48 98 -23
chillebrand@wallstein-verlag.de

Sascha Eckart
Tel: (05 51) 5 4898 -31
seckart@wallstein-verlag.de

Veranstaltungen

Claudia Sandu
Tel: (05 51) 5 48 98 -15
csandu@wallstein-verlag.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Laura Fritz
Tel: (05 51) 5 48 98 -29
lfritz@wallstein-verlag.de

Rechte und Lizenzen

Lena Hartmann
Tel: (05 51) 5 48 98 -14
lhartmann@wallstein-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland

ProLit Verlagsauslieferung

Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald
Tel: (06 41) 9 43 93 -209
Fax: (06 41) 9 43 93 -29
t.soffel@prolit.de

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG

Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel: (0 44) 7 62 42 - 50
Fax: (0 44) 7 62 42 -10
verlagsservice@ava.ch

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH

Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel: (01) 6 80 14 - 0
Fax: (01) 6 80 14- 140
Bestellservice:
Tel: (01) 6 80 14 - 5 DW
bestellung@mohrmorawa.at

Wallstein Verlag GmbH

Geiststraße 11
D-37073 Göttingen
Tel: (05 51) 5 48 98-0
Fax: (05 51) 5 48 98-33
info@wallstein-verlag.de
www.wallstein-verlag.de

Verlagsvertretungen

Deutschland

Baden-Württemberg

Herr Tilmann Eberhardt
Verlagsvertretungen
Ludwigstraße 93
70197 Stuttgart
Tel: (0711) 615 28 20
Fax: (0711) 615 31 01
tilmann.eberhardt@googlemail.com

Bayern

Nicole Grabert
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannahillstraße 19
97074 Würzburg
Tel: (0931) 17405
Fax: (0931) 17410
grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Berlin, Brandenburg,

Mecklenburg-Vorpommern

Peter Wolf Jastrow
c/o Verlagsvertretungen
Jastrow + Seifert + Reuter
Cotheniusstr. 4
10407 Berlin
Tel: (030) 44732180
Fax: (030) 44732181
service@buchart.org

Hamburg, Bremen, Niedersachsen,

Schleswig-Holstein

Torsten Hornbostel
Michaela Wagner
Winsener Straße 34a
29614 Soltau
Tel: (0 51 91) 60 66 65
Fax: (0 51 91) 60 66 69
Hornbostel-Verlagsvertretungen@t-online.de

Hessen, Rheinland-Pfalz,

Saarland, Luxemburg

Jochen Thomas-Schumann
Verlagsvertretung
Zum Bauernholz 1
21401 Thomasburg
Tel: (05859) 978966
Fax: (05859) 978968
elajochen@t-online.de

Nordrhein-Westfalen

Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170
50823 Köln
Tel: (0221) 9231594
Fax: (0221) 9231595
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Dr. Torsten Spitta
Feldstraße 7 d
04288 Leipzig-Holzhausen
Tel: (034297) 497 92
Fax: (034297) 777 87
torstenspitta@aol.com

Schweiz

Graf Verlagsvertretungen GmbH
Sebastian Graf
Uetlibergstraße 84
CH-8045 Zürich
Tel: (044) 4 63 42 28
Fax: (044) 4 50 11 55
sgraf@swissonline.ch

Österreich

Wien, Niederösterreich, Burgenland

Jürgen Sieberer,
Arnikaweg 79/4
A-1220 Wien
Tel: (0664) 3912834
Fax: (01) 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Österreich West, Südtirol

Thomas Rittig
Stefan-Zweig-Straße 6
A-4600 Wels
Tel./Fax: (07242) 29084
thomas.rittig@mohrmorawa.at

Preisänderungen vorbehalten. Stand 1.5.2020.

In Österreich kann der Euro-Preis aufgrund des unterschiedlichen MwSt.-Satzes von dem angegebenen Euro-Preis abweichen.

Gestaltung: Eddy Decembrino (Konstanz) | eddy.decembrino@uni-konstanz.de